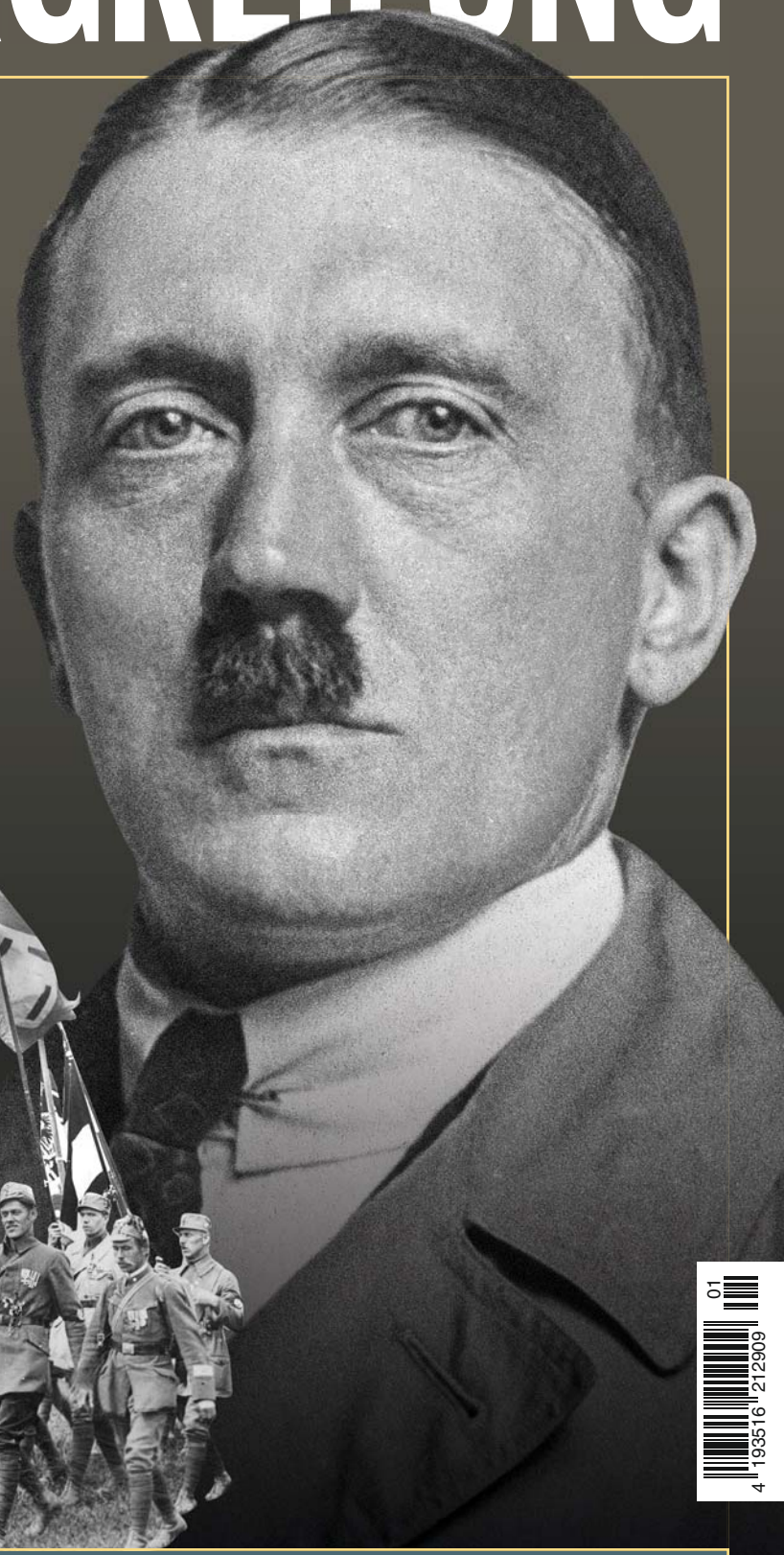
Clausewitz Geschichte
Nr.1/November 2022
€ 12,90 A: € 14,20; CH: sFr 20,60; BeNeLux: € 14,80; I: € 17,40
ISBN 978-3-96453-640-2

MACHTERGREIFUNG

Braune Schatten
Wer waren Hitlers Helfer?

Aufstieg der NSDAP 1920 bis 1933



KRIEGSFOLGEN 1918
Der Geburtsfehler der Weimarer Demokratie

VON DAP ZU NSDAP
So eroberte Hitlers Partei die bürgerliche Mitte

NOTVERORDNUNGEN
Die Weltwirtschaftskrise als Treiber der Diktatur

4 193516 212909 01

GESCHICHTE ERLEBEN

JETZT NEU AM KIOSK!

SCANNEN UND KIOSK IN DER NÄHE FINDEN!

ODER ABO BESTELLEN UNTER
shop.nationalgeographic.de/history-abo

HISTORY
NATIONAL GEOGRAPHIC

EDITORIAL

An diesem Heft haben mitgewirkt: Chefredakteur Markus Wunderlich und seine Redakteure Stefan Krüger, Ralph Kreuzer und Jens Müller-Bauseneik (v. l.)
Abb.: Commes des images

Liebe Leserin, lieber Leser

Viele Menschen fragen sich, wie es einem unbekannten Aquarellmaler aus Österreich gelingen konnte, die Macht im Deutschen Reich zu erobern und schließlich die Welt in einen Abgrund zu reißen. Und wieso folgten ihm Millionen Deutsche so bereitwillig?

Im August 1914 trat Adolf Hitler als Freiwilliger in die bayerische Armee ein. Vier Jahre später war der verlorene Erste Weltkrieg für ihn ein Trauma, das vermutlich sein ganzes Leben prägte. Die harten Bedingungen des Friedens von Versailles nahmen die Deutschen wie betäubt entgegen. Bald blühte die Legende auf, die Novemberrevolutionäre von 1918 wären dem Heer in den Rücken gefallen. Ein gefundenes Fressen für Hitler, der ab 1921 als Parteivorsitzender gezielt die NSDAP aufbaute.

An Aufständen und Putschversuchen mangelte es der Weimarer Republik eher nicht. Die tiefe Spaltung der Gesellschaft spiegelte sich in einer Vielzahl von Parteien: Gemäßigte, Religiöse, Kaisertreue, radikale Rechte wie Linke. Letztere zerrten beständig am Rocksaum der jungen Demokratie. Hyperinflation und Arbeitslosigkeit taten ihr Übriges dazu. Doch zeitgleich mit Hitlers gescheitertem Putsch und seiner anschließenden Festungshaft begannen ab 1924 jene fünf Jahre wirtschaftlichen Aufschwungs, die wir als die „Goldenen 20er“ bezeichnen.

Wie Blumen in der Wüste nach einem Regen, der zehn Jahre ausblieb, so erblühten plötzlich Wissenschaft und Kunst. Theater, Kino und Tanzrevuen unterhielten die Massen in den großen Städten und sorgten für Ablenkung vom Straßenkrieg zwischen SA und Rotfront. Dann machte der Schwarze Freitag 1929 alles zunichte und tauchte das Land wieder in Hunger und Elend.

Not macht erfinderisch, heißt es im Volksmund. Not schafft aber auch Gelegenheit, wie die Geschichte der Weimarer Republik beweist – die am Ende in die NS-Diktatur mündete. Mit Hitlers Ernennung zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 begann sehr bald die Gleichschaltung, der radikale Umbau der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Präsident Hindenburgs letzte Notverordnung „zum Schutz des Deutschen Volkes“ unterband die kritische Berichterstattung in der Presse. Die alten Eliten, Generäle, Richter, Industriebosse, hatten Hitler als Autorität akzeptiert. Der bedankte sich, indem er über das Land den permanenten Ausnahmezustand verhängte – der Todesstoß für die Demokratie.

Der österreichische Schriftsteller und Journalist Egon Friedell formulierte die Erkenntnis, dass im Menschen nichts, „auch im scheinbar aufgeklärtesten, fester verwurzelt (ist) als der Glaube an irgendwelche Autoritäten.“ Solchen Leuten glauben wir also ganz natürlicherweise, wenn sie uns versichern, dass nur noch radikale Lösungen zur Abwehr einer Notlage taugen.

Was können wir aus der „Machtergreifung“ lernen? Wer mit den Ängsten der Menschen spielt, der will sie kontrollieren. Wer Kontrolle ausübt, der raubt der Bevölkerung die Freiheit. Das sollten wir niemals wieder vergessen.

Ihr Ralph Kreuzer

INHALT

32 Völkische Szene
Helfer und Ideengeber

Das Militär
Ein Staat
im Staate **46**

88 Reichstagsbrand Auftakt
zur Jagd auf die Opposition

6 Bilder, die das Reich bewegten
Von preußischen Jägern und hungrigen Arbeitslosen

10 KAPITEL I: DIE KRISE DER JUNGEN REPUBLIK

12 Kriegsende 1918
Schuld und Sühne: Die Forderungen und Bestimmungen der Siegermächte nach dem verlorenen Weltkrieg begünstigten den Aufstieg der NSDAP

16 Politische Strömungen
Parteien wie Sand am Meer: Liberale, Christen, Bürgerliche – und Extremisten von links und rechts

20 Die Vision des Bösen
Hitler entwickelte sein antisemitisches und radikales Weltbild in Wien und München – bis er schließlich gegen die Demokratie putschte

28 Das Buch als Waffe
Während seiner Landsberger Festungshaft verfasste Hitler den ersten Teil seiner Propagandaschrift *„Mein Kampf“*

32 Männer der Bewegung
Von Ernst Jünger bis Martin Bormann: Die völkische Szene war alles andere als einheitlich

34 **KAPITEL 2: DIE GOLDENEN 20ER-JAHRE**

36 **Gesellschaft und Politik**
Wer gehörte alles zu den Mitläufern der NSDAP? Und wie bunt war der Alltag der 20er-Jahre?

40 **Hahnenkämpfe**
Während Hitler im Gefängnis saß, stritten sich die rechten Gruppierungen um die Vorherrschaft

46 **Reichswehr**
Hinter dem Rücken der Alliierten rüstete das Deutsche Reich heimlich auf. Bald schon stellte die Armee eine eigenständige Macht dar

50 **Kritische Beobachter**
Acht Intellektuelle und eine Zeitung machten sich schon früh Gedanken über die Entwicklung der Demokratie zur kommenden NS-Diktatur

56 **KAPITEL 3: DAS ENDE DER WEIMARER REPUBLIK**

58 **Weltwirtschaftskrise**
Der New Yorker Börsencrash machte auch die Hoffnung der Deutschen auf eine bessere Zukunft zunichte. Davon profitierte die NSDAP

62 **Alltäglicher Terror**
Auf den Straßen des Deutschen Reichs lieferten sich SA-Truppen und Rotfrontkämpferbund erbitterte Kämpfe

68 **Das Land am Abgrund**
Reichspräsident Hindenburg ermöglichte den späten Kanzlern das Regieren mit Notverordnungen – das war der Anfang vom Ende der Demokratie

74 **Infografik**
Ein Blick auf das Wahlverhalten der Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg bis zur „Machtergreifung“

76 **KAPITEL 4: „DER FÜHRER“ AN DER MACHT**

78 **Als Kanzler gut informiert**
Hitler war als Mitglied der Regierung ein geschickter Taktiker, den die politischen Gegner unterschätzten

82 **Die „Schutzverordnung“**
Am 4. Februar 1933 ermöglichte Hindenburg den Nationalsozialisten die dauerhafte Verhängung des Ausnahmezustands

88 **Feuer im Parlament**
Der Brand des Reichstags Ende Februar 1933 kam den NS-Politikern wie gerufen: Nun gab es bei der Verfolgung der Linken keine Hemmungen mehr

94 **Literatur**
Eine Übersicht über die Standardwerke zum aufkommenden „Dritten Reich“

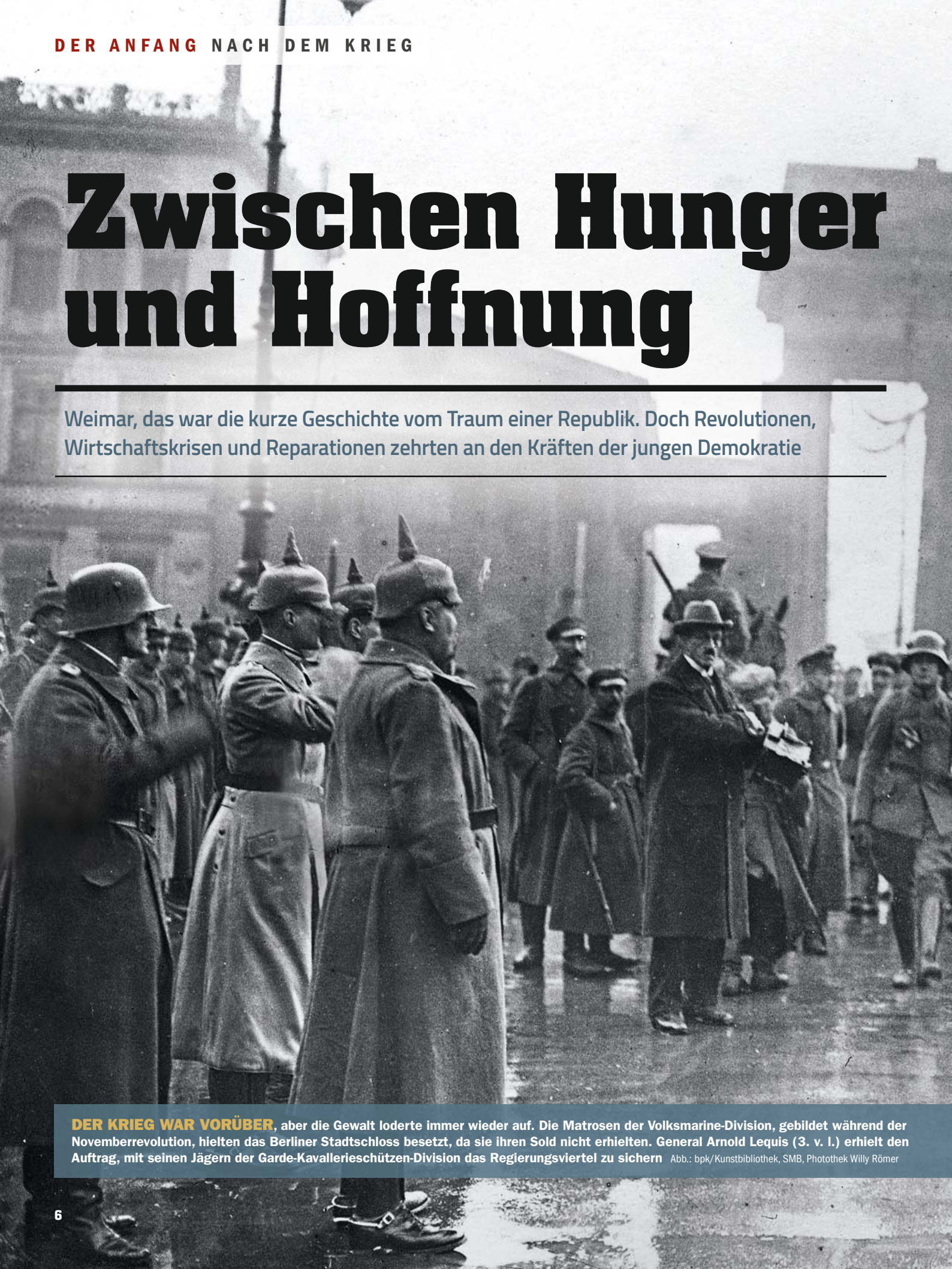
96 **Chronik**
Die wichtigsten Ereignisse von 1918–1933

3 **Editorial**

98 **Vorschau und Impressum**

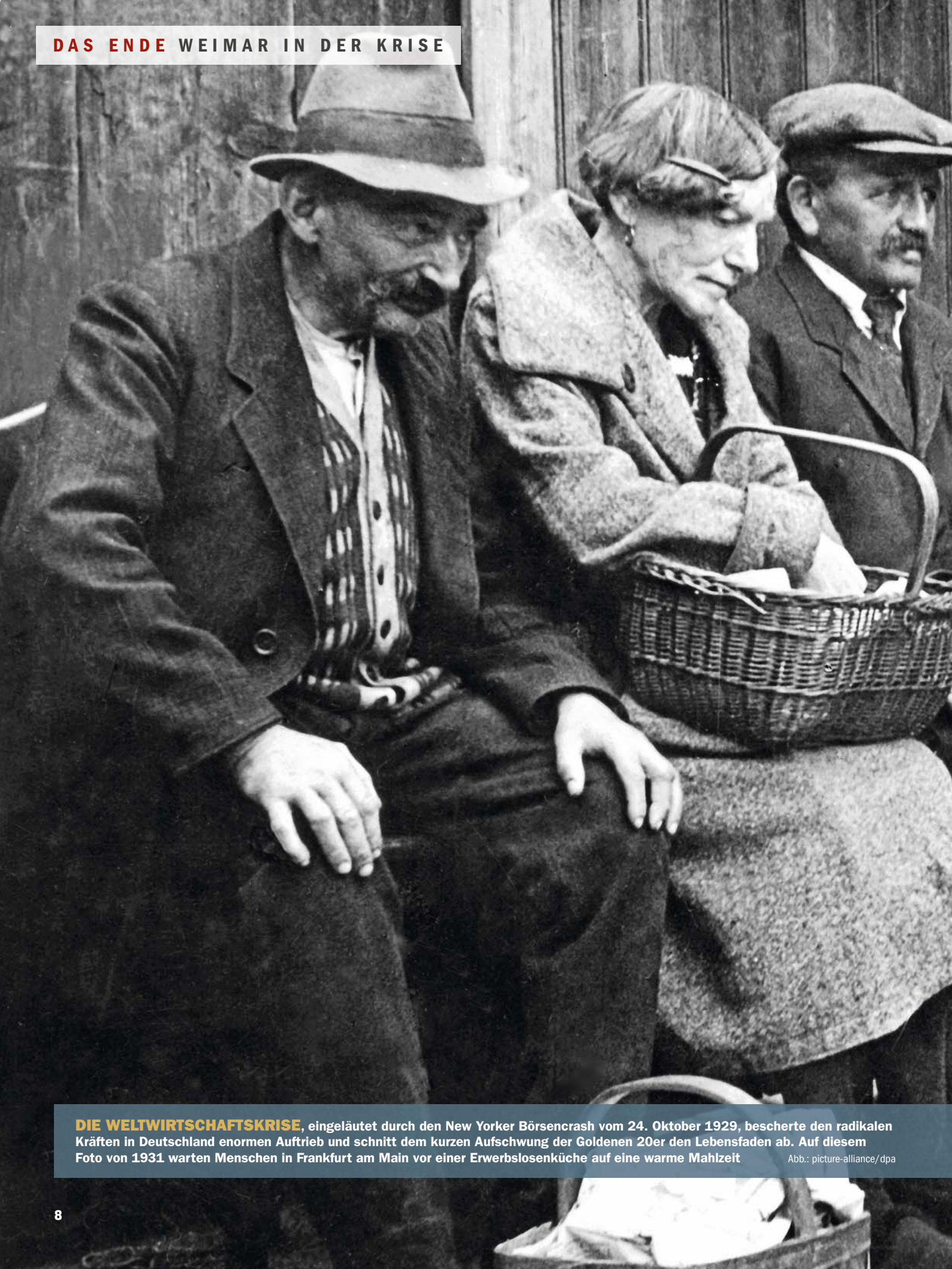
Zwischen Hunger und Hoffnung

Weimar, das war die kurze Geschichte vom Traum einer Republik. Doch Revolutionen, Wirtschaftskrisen und Reparationen zehrten an den Kräften der jungen Demokratie



DER KRIEG WAR VORÜBER, aber die Gewalt loderte immer wieder auf. Die Matrosen der Volksmarine-Division, gebildet während der Novemberrevolution, hielten das Berliner Stadtschloss besetzt, da sie ihren Sold nicht erhielten. General Arnold Lequis (3. v. l.) erhielt den Auftrag, mit seinen Jägern der Garde-Kavallerieschützen-Division das Regierungsviertel zu sichern Abb.: bpk/Kunstbibliothek, SMB, Photothek Willy Römer

Die Unterschriften der amerikanischen und deutschen Delegationsteilnehmer auf dem Versailler Vertrag. Rechts: Hermann Müller und Johannes Bell Abb.: picture-alliance/akg-images



DIE WELTWIRTSCHAFTSKRISE, eingeläutet durch den New Yorker Börsencrash vom 24. Oktober 1929, bescherte den radikalen Kräften in Deutschland enormen Auftrieb und schnitt dem kurzen Aufschwung der Goldenen 20er den Lebensfaden ab. Auf diesem Foto von 1931 warten Menschen in Frankfurt am Main vor einer Erwerbslosenküche auf eine warme Mahlzeit Abb.: picture-alliance/dpa

Einig waren sich Hitlers NSDAP und die KPD in der Ablehnung der Demokratie und im Spiel mit den zerstörten Hoffnungen der Deutschen (Wahlplakate von 1932) Abb.: picture-alliance/akg-images (2)

Sozialismus
ist Arbeit